20. September 1930

Beilage für den Gau Groß-Thüringen

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Reichsbanner-Aufmarsch in Sonneberg

Unaufhörlich rieseln am Sonnabend die Regentropfen hernieder. Aber trotz aller wetterlichen Unbilden werden alle Vorbereitungen getroffen, um unsern Kameraden aus nah und fern einen freundlichen und imponierenden Empfang zu bereiten. Mit dem Glockenschlag 18 Uhr begann Kamerad Siegel mit seiner Kapelle den Zapfenstreich. Im feierlich dekorierten Volkshaus herrscht des Abends ein buntbewegtes Treiben, der Kameradschaftsabend bereitete allen Teilnehmern einige frohgestimmte heitere Stunden.

Kamerad Schilz hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Besondern Gruß entbot er den Kameraden aus Waltershausen, Saalfeld, Pößneck, Meiningen, sowie dem Kreisvertreter Wagner und dem Volkschor. Kamerad Wagner (Meiningen) wies in launischen Worten auf das schöne „Regenberg" hin. Man soll aber die Feste feiern, wie sie fallen. Wir hoffen, daß der Republikanische Tag in Sonneberg ein guter Auftakt sein möge für die Wahl am 14. September. Wir stehen in einer Zeit größter wirtschaftlicher Not, aber auch in einer Epoche größter politischer Kämpfe. Es gilt, daß alle Republikaner, die es mit der Republik ehrlich meinen, treu zusammenstehen und bis zur Wahl arbeiten und nochmals arbeiten, hinausgehen in alle Dörfer und Städte und dafür sorgen, daß der Schutzwall der Republik nicht durchbrochen wird.

Auch am Sonntag früh machte der Himmel noch ein recht griesgrämiges Gesicht. Das Thermometer stand auf 8 bis 10 Grad Celsius. Doch die Reichsbannerkapelle kündete durch Marschweisen den kommenden Tag an. Nur langsam klärte sich erst gegen Mittag der Himmel auf. Kurz vor 14 Uhr setzte sich der Zug der Republikaner, der vier Kapellen und viele schwarzrotgoldene Fahnen mit sich führte, nach dem Proletarierviertel unsrer Stadt in Bewegung. Voran marschierten die Kameraden aus Bayern, dann die auswärtigen Freunde aus Südthüringen und zuletzt die Ortsgruppe Sonneberg. Als der Zug, vom Grüntal kommend, auf dem Marktplatz angelangt war, ergriff der Gauleiter, Kamerad Seele (Weimar), das Wort: Kämpfer für den freien Volksstaat! Kameraden! Ich begrüße euch im Namen des Gauvorstandes Großthüringen. Kameraden aus Bayern, ihr seid gekommen, um uns zu zeigen, daß es keine Grenzpfähle gibt, wenn es gilt aufzumarschieren für die Republik. Einen schweren Kampf haben wir heute zu führen. Feinde von rechts und von links bedrohen den Volksstaat. Sie wollen vernichten, was die Arbeiterschaft, was freiheitlich gesinnte Republikaner in jahrzehntelanger Arbeit aufgebaut haben. Jene Kreise wissen genau, daß am 14. September eine wichtige Entscheidung gefällt wird. Für uns handelt es sich darum, ob die Republik ausgebaut werden kann zu einem sozialen Volksstaat — oder ob jene finstern Mächte der Reaktion in Deutschland ihre Diktatur errichten sollen. Thüringen ist ein eklatantes Beispiel. Der Führer der Partei, die die Geschicke des Landes maßgebend beeinflußt, sagte in Weimar: „Deutschland steht vor einem Bürgerkrieg. Thüringen, das grüne Herz Deutschlands, soll der Hort des Widerstandes gegen die deutsche Republik sein." Wir antworten: Wir wollen keinen Bürgerkrieg, wir wollen kämpfen mit der Waffe der Idee und des Geistes. Aber wir sagen weiter: Die Waffe des Geistes erliegt der rohen Gewalt, dem Revolver und dem Dolch unsrer Gegner. Wenn ihr uns aber gewaltsam angreift und uns in einen Bürgerkrieg stürzen wollt, dann werden wir auch mit den Waffen kämpfen, mit denen wir angegriffen werden. (Lebhaftes Bravo!) Wir werden jenen Elementen zeigen, daß wir den Volksstaat mit unsern Fäusten verteidigen. Wenn der Nazi-Führer Sauckel erklärt: „Wir werden diesen Staat vernichten", so sagen wir: Solange das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold besteht, solange wird dieser Staat bestehen!

Vier Wochen verbleiben uns noch bis zum 14. September. Bis dahin darf es für uns keine Ruhepause geben. Wir haben die Pflicht, unsre Ideen in die Massen zu tragen, damit wir am Wahltag, wenn die Urnen geschlossen und die Stimmen ausgezählt werden, sagen können: Die deutsche Republik hat einen Sieg erfochten.

Nach dieser mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede setzte sich der Demonstrationszug erneut in Bewegung durch die untere Stadt nach dem Schießhaussaal. Unzählige Menschen, darunter viele, die ebenfalls im Gleichschritt durch die Straßen hätten marschieren können, umsäumten die Straßen, die der Zug der Republikaner passierte. Als Kamerad Wagner im Namen des Kreisvorstandes und der Ortsgruppe Sonneberg die Demonstranten herzlich gedankt hatte, nahm, von lebhaftem Beifall begrüßt, Reichstagsabgeordneter Georg Dietrich das Wort. Er führte u. a. aus: Vor elf Jahren wurde auf den Bannern der Republik verkündet: Friede, Freiheit, Brot! Der Friede wurde geschaffen nicht auf dem Wege gegenseitigen Verhandelns, sondern durch das Diktat der Ententemächte im Versailler Vertrag. Die Gegner der Republik höhnen und spotten auf uns, weil es nicht möglich war, einen bessern Frieden zu erreichen. Jene Kreise, die eigentlich die Verantwortung für den Zusammenbruch, für diesen Friedensschluß zu tragen haben, suchten damals Schutz unter den Fahnen der Republik. Wie sie aber sahen, daß das Volk sich mit dem Aufbau im neuen Deutschland beschäftigte, ohne Abrechnung mit den Verantwortlichen zu halten, faßten sie Mut.

Die deutsche Republik und deren Vertreter haben den Weg der Versöhnung der Völker nicht verlassen. Der Verlauf der außerpolitischen Entwicklung hat jenen recht gegeben, die glaubten, durch Verhandlungen Brücken der Versöhnung zu schlagen und die Lasten zu mildern. Was sich jetzt ereignete, ist von weittragender Bedeutung. Nach dem Willen derer um Clemenceau sollte das Rheinland erst 1940 geräumt werden, nach dem Versailler Vertrag fünf Jahre früher: 1935. Eine Regierung unter der Führung des Sozialdemokraten Hermann Müller erreichte nicht nur materielle Erleichterungen, sondern sogar die vorzeitige Räumung. Bis zum 30. Juni 1930 haben die fremden Besatzungsmächte den deutschen Boden verlassen. Die Nazis aber riefen: „Wir wollen ja gar nicht, daß der Franzose das Rheinland verläßt. Wir wollen die Franzosen hinauszuschlagen." Das 4½ Jahre andauernde Völkermorden, das uns viele Opfer an Gut und Blut gekostet hat, ist uns allen Mahnung und Warnung. Die Nazis glauben in ihrer Romantik eines neuen Krieges dem deutschen Volk die Freiheit bringen zu können. Sie werden dabei unterstützt von jenen Schichten des deutschen Volkes, die wir schon während des Krieges zum Ueberdruß kennengelernt haben. Von jenen Schichten, denen kein Sieg groß genug sein konnte, die ausrechneten, wieviel Entschädigungen der Feind zu bezahlen hat, die Annexionspläne entwarfen, die nicht draußen an der Front waren, sondern in der geschützten Heimat.

Wenn wir heute die Wehrformationen der Nationalsozialisten, ihre SA.-Leute, sehen, die eine Herrenschicht erziehen wollen, dann wissen wir, was wir für eine Freiheit von jenen Kreisen zu erwarten haben. Das Volk muß klar erkennen, daß die politische Freiheit nicht preisgegeben werden darf. Selbst mit einer Diktatur würde es nicht gelingen, die schwere Krise zu beseitigen, aber es würde gelingen, die politische Freiheit zu beseitigen und nur in schwersten Kämpfen würde sie zurückerobert.

Von den Verheißungen hat auch die Republik Friede und Freiheit gebracht, aber es gilt noch, die Republik auszubauen durch die Schaffung von sozialen Rechten, d. h. mehr Schutz dem arbeitenden Volke, der Arbeit überhaupt und den Opfern des Krieges. Und auf ökonomischem Gebiet gilt es: Brot dem Volke zu schaffen. Wir wissen, die politische Revolution brachte keine ökonomische Umwandlung, die politische Freiheit gibt uns Rechte, legt uns aber auch Verantwortung auf. Wir wollen nicht nur den Frieden aufrechterhalten, sondern dem Volke soziale Erfüllungen bringen und vor allem Arbeitsmöglichkeit und Brot schaffen. In diesem Sinne gilt es die Kräfte zusammenzufassen und zu verteidigen all das, was noch an Errungenschaften vorhanden ist.

Redner schloß seine mit großem Beifall aufgenommene Rede mit einem dreimaligen Hoch auf die deutsche Republik, in das die Manifestanten begeistert einstimmten. Verschiedene Kapellen, insbesondere Meiningen und Koburg, legten dann noch Proben ihres musikalischen Könnens ab. —

Mitteilungen des Gauvorstandes Groß-Thüringen (Weimar).

Abrechnung. Die Ortsvereine, die trotz unsrer Mahnung noch immer nicht abgerechnet haben, haben inzwischen ein Schreiben erhalten, dessen Ausführung sofort nach der Wahl erfolgen wird, sofern bis dahin Abrechnung und Zahlung nicht erfolgt ist.

Bezahlung der Zeitungen. Wir haben in letzter Zeit wiederholt die bedauerliche Feststellung machen müssen, daß verschiedene Ortsvereinsvorstände nicht mit der notwendigen Aufmerksamkeit für prompte Bezahlung der Zeitungen sorgen. Wir wissen sehr wohl, daß bei der heutigen schlechten wirtschaftlichen Lage die Einkassierung außerordentlich schwer ist, bitten aber, alles daranzusetzen, und für pünktliche Bezahlung der Zeitungen Sorge zu tragen,

Pressefragen. Verschiedene Vorfälle geben uns Veranlassung, die Kameraden nochmals auf folgendes aufmerksam zu machen. In letzter Zeit ist es öfter vorgekommen, daß Ortsvereine zuwenig Zeitungen erhalten haben und uns davon nicht sofort Mitteilung machten. Sie haben nachträglich Gutschrift dieser Zeitungen verlangt. Laut Mitteilung des Verlages lehnt er in Zukunft jede Gutschrift ab. Die Ortsvereine sind daher verpflichtet, falls sie Zeitungen zuwenig erhalten haben bzw. Lieferungen vollständig ausbleiben, uns sofort Mitteilung zu geben; sie erhalten dann die Zeitungen nachgeliefert. Gutschriften finden grundsätzlich nicht mehr statt.

Berichte. Wir bitten unsre Ortsvereinsvorstände, nach den Wahlen, spätestens aber bis zum 30. September, uns Bericht über die Tätigkeit ihrer Ortsgruppe während des Wahlkampfes, insbesondere über die Gestellung von Saalschutz auf Anforderung der Parteien, Bericht zu erstatten.

Mit kameradschaftlichem Gruß Frei Heil!

Seele. Dr. Dietzel.

*

Kleinkaliber-Schießsport.

Für Ortsvereine, die bis heute noch keinen Schießstand haben und auf Kegelbahnen oder sonstigen begrenzten Räumen auf 30 Meter Entfernung und darunter schießen, ist vom Reichskartell „Republik" eine kleine 10-Ringscheibe herausgegeben worden, die durch uns zu beziehen ist. Es kosten 1000 Stück 10,50 Mk.

Gaukartell der Kleinkaliber-Schützenvereine „Republik".

J. A.: Dr. Dietzel.

Aus den Ortsvereinen

Eisenach. Im Rahmen der allgemeinen Kundgebungen und Aufzüge zum Bekenntnis für das Werk von Weimar marschierte auch die Ortsgruppe des Reichsbanners in Eisenach mit auf. Programmäßig sollte der Abend mit einem Gartenkonzert beginnen. Das regnerische Wetter machte zunächst einen Strich dazwischen. Deshalb wurde mit dem angekündigten Konzert gleich im Saale begonnen. Mit Freude wurde eine Abordnung Gothaer Kameraden begrüßt, die als Gäste erschienen waren. Bei eintretender Dunkelheit wurde zum Fackelzug und zu einer Kundgebung auf dem Marktplatz angetreten. In ansehnlicher Stärke bewegte sich ein flotter Zug mit Trommelwirbel, Hörnerklang und unter den Klängen der Schalmeienbläser durch die Straßen. Auf dem Marktplatz, der von vielen Hunderten besetzt war, hielt Kamerad Battke (Gotha) eine sachliche und von hohen Gesichtspunkten getragene Ansprache. Mit einem kräftigen Frei Heil! schloß der Redner seine Ausführungen. Von 10 Uhr ab wurde die musikalische Unterhaltung in der Clemda fortgesetzt. Nach einem stimmungsvollen Prolog hielt Kamerad Schroot kurze Begrüßungsworte an die das letzte Plätzchen ausfüllenden Besucher und unterstrich besonders die politischen Machtfragen in den heutigen Tageskämpfen. Später vereinigte sich jung und alt zum Tanze, und bald waren die schönen Stunden vorüber.

Bleicherode. In einer außerordentlich stark besuchten Mitgliederversammlung hielt Kreisleiter Kamerad Jungblut einen Vortrag über die politische Lage und machte gleichzeitig instruktive Ausführungen über die Durchführung der dem Reichsbanner in diesem Wahlkampf gestellten Aufgaben. Dem Vortrage, der mit großem Beifall aufgenommen wurde, schloß sich eine lebhafte Diskussion an. —

Wülfingerode. Am Sonntag, dem 21. September, nachmittags und abends, veranstaltet die Ortsgruppe ein Preisschießen, zu dem die Kameraden aus den benachbarten Ortsgruppen herzlich eingeladen sind. Die Festansprache am Abend wird Kamerad Landrat Kunzemann halten.

Gerstungen. Am 2. und 3. August veranstaltete die Ortsgruppe Gerstungen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold ihre Bannerweihe. Das Fest wurde eingeleitet am Sonnabendabend durch eine Ansprache auf dem Marktplatz, gehalten von Kamerad Polizei-Oberleutnant Battke. Derselbe sprach über die historische Vergangenheit der Farben Schwarz-Rot-Gold und daß dieselben das Sinnbild und die Farben des geeinigten Deutschlands und Einheitsstaates sind. Am Sonntagvormittag wurde der Gefallenen des Weltkrieges am Kriegerdenkmal gedacht. Unser Kamerad Battke gedachte der gefallenen Helden in schlichten, aber treffenden Worten. Der Arbeitergesangverein Gerstungen verschönte die Feier noch durch den Vortrag von zwei Liedern. Mancher Gerstunger hat sich hierbei überzeugen können, daß das Reichsbanner eine Friedensorganisation ist, die für die soziale Republik kämpft. Nachmittags wurde dann das Banner durch Kameraden Regierungsrat Nehrkorn geweiht. Das Fest verlief auch in seinem fröhlichen Teil kameradschaftlich bei Musik und Tanz. Die beiden Tage werden in bester Erinnerung bleiben und ein Ansporn sein, die republikanische Front zu stärken. —

Sondershausen. Die hiesige Kameradschaft hatte für Sonntag abend die Republikaner zu einer Verfassungsfeier aufgerufen. Entgegen den letzten Jahren war diesmal eine recht gute Beteiligung zu verzeichnen, ein Beweis, daß die republikanische Bewegung auch in Sondershausen vorwärtsschreitet, trotz allen Geschreies der Nazis. Nach eintretender Dunkelheit am Sonntagabend bewegte sich vom Franzberg aus durch die Straßen der Stadt unter Vorantritt des Tambourkorps des Reichsbanners und einer Musikkapelle ein stattlicher Fackelzug nach den Lokalitäten des Restaurants „Zum Kyffhäuser", wo die eigentliche Verfassungsfeier stattfand. Die Anteilnahme der Bevölkerung war eine recht gute. An allen Straßen bildeten Tausende Spalier. Verärgert standen auch einige Nazihäuptlinge auf der Straße. Der Saal erwies sich als zu klein, er konnte die Erschienenen nicht alle fassen, so daß viele wieder umkehren mußten. Der Vorsitzende, Kamerad Schrader jun., begrüßte die zahlreich Erschienenen, betonte in kurzen Worten die Aufgaben, die sich das Reichsbanner gestellt hat und erklärte, daß das Reichsbanner jederzeit bereit ist, die deutsche Republik, die deutsche Reichsverfassung gegen etwaige Angriffe, mögen sie von rechts oder links kommen, zu verteidigen. Hierauf ergriff Kamerad Landtagsabgeordneter Emil Hartmann (Weimar) das Wort zu seiner Verfassungsrede. Treffend kennzeichnete er den Unterschied der frühern monarchistischen Reichsverfassung von 1871 und der von Weimar. Die deutsche Republik machte Schluß mit dem bekannten Wahlspruch: „Und der König absolut, wenn er unsern Willen tut." Aufgabe der Republikaner muß es sein, dafür zu sorgen, daß solche Zustände nicht wieder Platz greifen können. Dazu bietet sich die nächste Gelegenheit am 14. September; dieser Tag muß ein Siegestag aller ehrlichen und aufrechten Republikaner werden. Kurz ging der Redner noch auf die jetzige wirtschaftliche und politische Lage ein und zeigte, wie unsinnig die Redereien der Völkischen sind. Mit einem Hoch auf das deutsche Volk, auf die deutsche Republik, schloß er seine mit tosendem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Es folgten nun Vorträge einer Musikkapelle und Gesangsvorträge des Volkschors Bebra, die starken Beifall fanden. —

Ruhla. Die hiesigen Ortsgruppen der Sozialdemokratischen Partei und des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold gedachten in einer schlichten, aber würdevollen Feier des Tages der Verfassung. Kamerad Stockmann (Eisenach) wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung der Verfassung hin, die sich nach den Krisen des Weltkriegs das daniederliegende deutsche Volk gab. Es sei vornehmste Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft, das Werk von Weimar zu schützen. Der Redner betonte, gegenwärtig sei die Reaktion mit allen Mitteln bereit, die Republik und ihre Verfassung zu untergraben. Sie zu festigen, ihr den Gehalt zu geben, muß einzig und allein das Werk der Arbeiterschaft sein. Die Worte des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der erfreulicherweise gute Besuch dürfte für unsre Ruhlaer Kameraden ein Ansporn sein, mit Freude und Hingebung an der Gesundung der Ruhlaer Arbeiterschaft zu wirken. —

Eisenberg. Das hiesige Reichsbanner hielt am Freitag im Volkshaus seine Mitgliederversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten der verstorbenen Kameraden Wagner und Landrat Böhme, die Verdienste des letzteren um die Arbeiterschaft und das Reichsbanner hervorhebend. Stehend hörten die Kameraden die Ehrung. Eine Anzahl Jungbannerkameraden konnte aufgenommen werden. Weiter wurden interne Angelegenheiten erledigt. Unter Verschiedenem kam es noch zur Aussprache über die gegenwärtige politische Lage, geschaffen durch die Reichstagsauflösung. Zur neugegründeten „Staatspartei" wurde eine abwartende Stellungnahme eingenommen. Nach Erledigung kleinerer Sachen konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen. —

Nordhausen. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete auf dem Harz-Rigi sein Sommerfest. In einer kurzen Ansprache dankte Kamerad Polizeipräsident Dr. Baerensprung für die Begrüßung des Kameraden E. Prophet. Dann führte er etwa aus: „Wir stehen noch unter dem Eindruck der Verfassungsfeiern. Sie haben gezeigt, daß die überwiegende Zahl der deutschen Staatsbürger von der innern Notwendigkeit der Verfassung von Weimar überzeugt ist. Das war das Tröstliche an diesem Tage, daß er uns daran gemahnte, wie in einer Zeit schwerster Heimsuchung das deutsche Volk doch die Kraft besaß, sich ein neues Staatsgrundgesetz und damit ein Programm für unsre künftige Lebensgestaltung zu geben. Die Freiheit unsrer Verfassung wird viel gerühmt und viel mißbraucht. Diesem Mißbrauch muß ein Ende gemacht werden. Nur der hat das Recht, die Freiheit der Verfassung für sich in Anspruch zu nehmen, der sie auch andern gegenüber wahren will. Mit aller Schärfe muß die Staatsgewalt gegen diejenigen Elemente einschreiten, die die Freiheit Andersdenkender mit Gewalt bedrohen, mit gestoßenem Pfeffer, mit Schlagringen und ähnlichen „geistigen" Waffen, die ihnen fehlende Argumente ersetzen wollen. Masaryk, der lebenslängliche Präsident der tschechoslowakischen Republik, hat einmal das schöne Wort gesprochen: „Demokratie, das ist die politische Form der Menschlichkeit." Dieser Menschlichkeit zum Durchbruch zu verhelfen, ist eine der Hauptaufgaben des Reichsbanners, deshalb lehnen wir in der inneren und äußeren Politik grundsätzlich die Gewalt ab. Das Reichsbanner wird dafür sorgen, daß der Reichstag am 14. September eine republikanische Mehrheit bekommt. Das Gefühl der Verbundenheit und der Kameradschaft wird uns immer, auch wenn uns die Sorgen des Alltags drücken, für unsre großen, herrlichen Ziele begeistern und unsre Schicksalsverbundenheit auch äußerlich zeigen. Dieser Begeisterung Kameraden, wollen wir auch heute Ausdruck geben, in dem wir rufen: Unser geliebtes Vaterland, die deutsche Republik, sie lebe hoch, hoch, hoch!"

Brausender Beifall lohnte den Redner. Nun wurde auf dem Schießstand eifrig geschossen. Den ersten Preis beim Preisschießen errang Kamerad Otto Krug, während sich Kamerad Karl Prophet den Wanderpokal erschoß. Am Abend fand die Preisverteilung statt. Ein Tanz beschloß den wohlgelungenen und in echt kameradschaftlicher Weise verlaufenen Tag. —

Friedrichslohra. Die Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold veranstaltete am letzten Sonntag unter Beteiligung einer großen Zahl auswärtiger Ortsgruppen und hiesiger Sport-, Schützen- und Gesangvereine eine eindrucksvolle Kundgebung für die deutsche Republik. Der Ort war prächtig mit den Farben der Republik und mit Girlanden und Transparenten geschmückt. Mittags bewegte sich in ausgezeichneter Marschdisziplin ein großer Festzug mit vielen Fahnen und zwei Musikkapellen durch die Straßen des Dorfes nach dem Kriegerdenkmal. Kreisleiter Kamerad Jungblut hielt die Gedenkrede. In ergreifenden Worten gedachte er als ehemaliger Frontsoldat der Gefallenen des Weltkrieges. — Während der Kranzniederlegung intonierte die Musikkapelle, leise beginnend, das Lied vom guten Kameraden, und die Fahnen senkten sich. Ein Gesangsvortrag beschloß die stimmungsvolle Feier. So geschlossen, wie der Aufmarsch erfolgte, begann auch der Abmarsch. Der Zug marschierte nach dem Festplatze. Hier begann die Kundgebung für die deutsche Republik. Kamerad Heinke begrüßte die Festteilnehmer im Namen der hiesigen Ortsgruppe, für den Kreis sprach Kamerad Jungblut. Die Festansprache hielt der Landtagsabgeordnete, Kamerad Kleinspehn (Nordhausen), der in seinen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen insbesondere darauf hinwies, daß die Errichtung der sozialen Republik Aufgabe aller Republikaner sein müsse. Mit stürmischer Begeisterung wurde das Hoch auf das deutsche Vaterland, die deutsche Republik, aufgenommen. Der gemeinsame Gesang der dritten Strophe des Deutschlandsliedes schloß sich an. Kamerad Landrat Kunzemann übermittelte die Grüße des Bundesvorstandes, die von der großen Masse der versammelten Republikaner freudig erwidert wurden. Der machtvollen Kundgebung schloß sich ein Volksfest und das Wettschießen um den Wanderpokal der Kreisleitung an. Den Pokal errang sich im harten Kampfe die Ortsgruppe Rehungen. In der Jugendklasse konnte unter ebenfalls starker Konkurrenz die Jungbannermannschaft aus Dingelstädt sich ein Diplom erkämpfen. —

Inserate aus dem Gau Groß-Thüringen

Weimar

Hotel Reichshof Weimar
5 Min. v. Bahnh.
Nähe des Landesmuseums. Geschäftsreisenden u. Touristen besonders empfohlen. Mäßige Preise. Autohalle. Tel. 469.
Besitzerin: Elise Hildebrandt. 4364

Restaurant 4397
Zum Feldschlößchen
Inh. Otto Stumpf
Buttelstädter Str. 2, a. Bahnh.
Gute Speisen und Getränke
Kegelbahnen, schattiger Gart.
Schießstand d. Reichsbanners

W. Siegesmund
Hinter dem Bahnhof 8
Fernruf 436, liefert erstkl. Brennstoffe, Kohlen, Koks, Briketts und Holz

Apolda

Volkshaus Apolda
Bernhardstraße 27 — Telephon 215
Verkehrslokal der fr. Gewerkschaften u. des Reichsbanners
Ausschank der beliebten 4388 4398
Apoldaer Vereinsbiere

Gasthaus Sandgrube
Inh. Fritz Schwarze. Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fleischerei — ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Heiligenstadt

KESELING Herbst- u. Winter-Paletots u. Mänt., Lod.- u. Gummi-Mäntel
Farbige Straßen und Sport-Anzüge, blaue Anzüge
Hosen in jed. Aus. u. Größe, Gehrock- u. Tanz-Anzüge

Kahla

Paul Heuschkel
Milchtrinkhalle
Heimbürgestraße 33. Tel. 154
empfiehlt
seine ff Molkereiprodukte
Fabrikation alkoholfreier Getränke. 4347

Spezialhaus für Damen- u. Herren-Modeartikel 4346
Paul Sturm
Bahnhofstraße, Ecke Oststraße

Saalfeld

Kauft im Haushalt- und Spielwaren-geschäft 4382
Sally Becker
Saalstraße 18

Weltrichs
Restaurant und Fleischerei empfiehlt seine Lokalitäten.
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Fahrradhaus Frischauf
Motorräder. Fahrräder. Nähmasch.. Sprechmasch.. Ersatzteile

Pößneck

Vereinsgarten, Eigenh. d. fr. Gewerkschaft. G.m.b.H., Sitz Pößneck. Schönst. Gart. m. herrl. Rundbl., Konzert- u. Ballsaal, Terrasse, Kegelbahn, Turn- u. Spielplätze. Vorzügl. Biere, gute Küche. Aufmerks. Bedienung. Billigste Preise.

Probstzella

HAUS DES VOLKES
HOTEL PROBSTZELLA
BENUTZT BEI AUSFLÜGEN, TAGUNGEN, KONFERENZEN DIE MODERNSTE GASTSTÄTTE THÜRINGENS MIT IHREN GR. GESCHMACKV. RÄUMLICHKEITEN. ● MOD. FREMDENZIMMER, FESTSÄLE, CAFÉ, KEGELBAHNEN, BADEANLAGEN, GROSSGARAGE, JUGENDHERBERGE.

Arnstadt

Kaufhaus 4338
Pommer
Erfurter Straße 15
Größtes Sortimentsgeschäft am Platze

Neueröffnung
Artur Möhring
Markt 15 4337
Herren-Friseurgeschäft
Bubikopfschneiden

Ilmenau

Oeffentliche Badeanstalt
Wörthstraße 9 — 4339 — Ruf 2904
Geöffnet: Werktags 8 bis 7 Uhr
Sonnabends 8 bis 8 Uhr
Abgabe von elektrischen Dampf-, Heißluft-, Wannen-, sowie sämtlichen medizinischen Bädern. Massagen, Höhensonnenbestrahlung

Schützenhaus Eigenheim
T.-V. 1860 (Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes)
4341 Verkehrslokal des Reichsbanners und des Reichskartells „Republik"

Kleidung für den Herrn für den Knaben
nur von 4340
Gaudlez

Restaurant 4342
Zur Glocke
Karl-August-Straße 7
Inhaber Karl Kaltwasser
Verkehrslokal des Reichsbanners

Meiningen

Brauerei Hack A.G.
Meiningen 4343
Qualitätsbiere
hell u. dunkel, in Fässern und Flaschen

Vereinigte Brauereien A. G. Meiningen 4344
empfiehlt ihre **vorzüglichen** aus **edelstem Malz** und **edelstem Hopfen** hergestellten **wohlbekömmlichen Biere.** Spezialität: **Das unübertroffene Meininger Gold**

Jena

„Das Volk"
Organ der Sozialdemokratischen Partei für das Land Thüringen. 4365

Gewerkschaftshaus „Zum Löwen"
G. m. b. H. im Stadtzentrum Tel. 2049
2 Kegelbahnen — Preiswerte Küche — Gute Fremdenzimmer — Tunnelwirtschaft 4367

Die köstlichen und wohlbekömmlichen Biere der Städtischen Brauerei zu Jena
Urkundlich seit 1332 4366

Erfurt

Tribüne 4399
Volkszeitung Arnstadt, Volksbote für Nordthüringen, Gothaer Volksfreund, Volkszeitung Langensalza.
Abonniert die
sozialdemokratische Presse!

Das gute Riebeck-Bier 4392

Fahrradhaus „Frisch auf"
Johannisstraße 119, empfiehlt
Motorräder, Fahrräder sowie Zubehör 4390
Zahlungserleichterung

Brauner Herren-, Knaben-, Sport-, Berufskleidung 4391
Schuhwaren
Einheitsanzüge

Kameraden! Tragt die Bundesnadel!

Gotha

Das moderne Kaufhaus für alle u. alles!
Besuchen Sie unsern Erfrischungsraum!
CONITZER 4394

Volkshaus Gotha Fernruf 1026
Best eingerichtetes Hotel mit fließend. kaltem u. warmem Wasser — Zimmer 2.50 Mk. — Bad im Hause — Große Säle für Konferenzen und Vereinszimmer 4393
Ausschank der guten Riebeck-Biere
Eig. Schlachterei — Bek. gute Küche Die Verwaltung

Ein Werk der Selbsthilfe
ist die
Konsum-Genossenschaft
Sie ist die Trägerin des Strebens nach **gemeinwirtschaftlicher Regelung der Warenvermittlung und Gütererzeugung.** Jeder Werktätige, jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte sollte sich verpflichtet fühlen, der konsumgenossenschaftlichen Organisation beizutreten und sie nach Kräften zu fördern. 4384
Die Konsumvereine der Saalfelder Einkaufsvereinigung
Schwarza (Saale), **Pößneck, Neustadt** (Orla), **Kahla, Uhlstädt** (Saale), **Meuselbach, Oelze, Gräfenthal, Lehesten** (Thüringer Wald).

Waltershausen

Gasthof Zur Linde
Inhaber Oskar Landmann 4359
Empfehle meine Lokalitäten, Vereinszimmer, Uebernachtung
Fleischerei, ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Gasthof Zum Löwen
Verkehrslokal 4396
des Reichsbanners und der organisierten Arbeiterschaft

Reichsbannerkameraden
und deren Ehefrauen kaufen nur bei den Inserenten unserer Gaubeilage

Mühlhausen

Paul Rudolph Nachf.
Johannesstraße 4360
Kolonialwaren u. Spirituosen

Im Volkshaus 4362
wird nur das beliebte und vielfach prämiierte **Reichsquell** getrunken
Verkehrslokal d. freien Gewerkschaften u. d. Reichsbanners

Gaststätte 4361
Zum Schwanenteich
Konzert- und Ballsaal
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Tillsche Gastwirtschaft Inhaber Rich. Lutze
Angenehmes Familienlokal
ff. Biere und Speisen — Eigene Schlachterei

Kameraden! Werbt für eure Zeitung!

Nordhausen

Den Anzug und den Schuh und alles was dazu 4351
nur von
Selig Nordhausen, Neustadtstraße 36
Bleicherode, Hauptstraße 98

Anzug und Mantel von Weiss
Nordhausen, Neustadtstr. 38 4349

Pinthus & Ahlfeld 4350
Das volkstümliche Geschäftshaus

Fahrradhaus Frischauf
Steinstraße 18 a 4357
Motorräder, Fahrräder, Nähmasch., Sprechmasch., Ersatzteile

Nordhäuser Zeitung
Verfassungstreue, umfangreichste und gelesenste Tageszeitung in Nordhausen und weiterer Umgebung. Wirksamstes Insertionsorgan. Abonnements zum Preise von 2.— Mark. 4353

Volkszeitung für Nordhausen, das Südharzer, das Kyffhäuser und Eichsfelder Wirtschaftsgebiet. Organ d. Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Wirksames Insertionsorgan. Herstellung sämtlicher Drucksachen. Geschäftsstelle: Wolfstraße 14. Tel. 1532/33

O. Specht Neue Str. Nr. 1
Magazin zum Pfau
Spezialgeschäft für Hüte und Mützen

Trink stets das gute Aktienbier, Am Ort gebraut, das merke dir!
Ausschank im Volkshaus „Eintracht" 4348

Gebr. Goldschmidt
Rautenstraße 50
4356 Spezialgeschäft für Damen- und Mädchenkleidung

Stadt Weimar 4355
Inh.: E. Volkmann — 1 Minute vom Kornmarkt gelegen
Große Vereinszimmer — Logis von 1.50 Mark an

Kameraden!
Berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten des Reichsbanners

Schmalkalden

Hotel Adler 4345
Das bekannte Reiselokal

Ratskeller
Das Lokal des verwöhntesten Biertrinkers

Sonneberg

Hotel und Caférestaurant Volkshaus
Täglich: Konzert
Gute Küche/Schöne Fremdenzimmer/Bad/Autogarage
Verkehrslokal des Reichsbanners 4385

Fleischereigenossenschaft — Fabrik ff. Wurstwaren
Hauptgeschäft: Untere Marktstraße 58 (Volkshaus)

Gera

Gesundheit
welch ein köstlich Gut, schafft Lebensfreud, bringt neuen Mut; Durch
Geraer Schwarzbier
wirds bekundet, ein Hausgetränk, das Allen mundet!
Riebeck-Brauerei A.-G., Gera

Max **BIERMANN** AG
GERA
Das führende Textilkaufhaus für jedermann
Mitglied des Rabattsparvereins 4379

Gastwirtschaft Jägerhof Inh. P. Jäger, Wiesestr. 12 Telephon 2276
Verkehrs- und Versammlungslokal des Reichsbanners und der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft 4378

Altenburg

Lest die **Ostthüringer Volkszeitung**
Geschäftsstelle: Altenburg Thüringen
INSERATE HABEN BESTEN ERFOLG

Alle Verbraucher 4373
organisieren sich im
Bezirkskonsumverein Altenburg-Ost

Kaufhaus 4375
M. & S. Cohn
Das führende Kaufhaus Altenburgs

Fahrradhaus „Frischauf"
Altenburg 4376
Rositz, Meuselwitz

Eisenberg

In allen Reichsbannerlokalen kommt zum Ausschank das vorzügliche 4368
Eisenberger Bier

Rudolf Barchfeld 4370
Molkerei
Schützengasse 15 — Ruf 371
empfiehlt
seine hochwertigen Produkte

Hermann Schmidt 4369
Bierverlag und Mineralwasserfabrik
Schützengasse 14 — Tel. 170

Gasthof Saasa
Inhaber Alfred Weise. Oeffentliche Fernsprechstelle. Empfehle dem Reichsbanner meine Lokalitäten. Sonntags Dielen-Betrieb. Uebernachtung und Sommerfrische. 4371

Hermsdorf

Gewerkschaftshaus zum Ratskeller
Hermsdorf — Telephon 40 4380
Schöne Fremdenzimmer, Verkehrslokal des Reichsbanners

Meuselwitz

Bote von der Schnauder die weitverbreitete Tageszeitung des hies. Kohlenreviers

Reserviert
für die Firma
Alfred Benkert
Weststr. 7 4372

Kameraden,
berücksichtigt bei euern Einkäuf. die Inserenten des Reichsbanners

Langensalza

4359
Kenner bevorzugen Müller-Biere

Kameraden werbt für eure Zeitung